

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 18. März 1980

Blatt 706

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet: Nestroy-Ring für Ambesser und Basil
(violett)

Kommunal:

(rosa)

Stellungnahme der AKPE zu Kontrollamtsbericht
Gratz, Mayr und Stacher zum AKH
Donaustadt: U-Bahn-Baufortschritt rascher als geplant
Ballhausplatz: Gemeinsam zur besten Lösung
ÖVP fordert AKH-Kommission

Sport:

(grün)

Heller - Vorsitzender des Wiener Landessportrates

Nur

über FS:

- 17.3. Volksbefragung: Bis Montagmittag stimmten 12 Prozent ab
Mariahilfer Straße: Kranwagen riß öffentliche Beleuchtung
herunter
Volksbefragung: Beteiligung nach zwei Tagen 20 Prozent
- 18.3. Volksbefragung
Ketzerbrücke halbseitig gesperrt
"Dalli, Dalli-Kandidaten" lernen Wien kennen

.....
 bereits am 17. maerz 1980 ueber fernschreiber ausgesendet

k u l t u r :

=====

nestroy-ring fuer ambesser und basil

18 wien, 17.3. (rk) der nestroy-ring der stadt wien wurde am montag dem schauspieler und regisseur axel von a m b e s s e r und zunaechst nur symbolisch dem erkrankten schriftsteller otto b a s i l von kulturstadtrat prof. dr. helmut z i l k im wiener rathaus ueberreicht.

der nestroy-ring wurde von der stadt wien im jahre 1976 anlaesslich des 175. geburtstages von nestroy gestiftet, sagte kulturstadtrat zilk. die voraussetzungen fuer die verleihung des ringes sind kuenstlerische leistungen, die das wesen wiens und seiner bevoelkerung satirisch-kritisch, also im sinne nestroys, darstellen. sowohl ambesser als auch basil haben sich mit ihrem schaffen grosse verdienste im sinne der auszeichnung erworben. die laudatio hielten prof. s t o s s , praesident des theaterdirektorenverbandes und univ.-prof. dr. z e m a n n .

axel von ambesser wurde 1910 in hamburg geboren. sein wirklicher name ist axel von oesterreich. 1930 debuetierte er an den hamburgener kammerspielen, wirkte 1932 bis 1934 in augsburg, anschliessend an den muenchener kammerspielen, am deutschen theater in berlin, am theater in der josefstadt in wien und zaehlt seit 1945 zum ensemble der staedtischen buehnen in muenchen. 1952 inszenierte er am wiener akademietheater das nestroy-stueck 'der faerber und sein zwillingsstueck'. ambesser ist nach eigenen aussagen ein gluehender bewunderer nestroys, seiner einmaligen sprachkraft, dialektischen schaerfe und seines hintergruendigen witzes. im deutschen buehnenjahrbuch 1978/79 scheint

axel von ambesser als regisseur und schauspieler des renaissance-theaters in berlin, des fritz remond-theaters in frankfurt, der hamburger kammerspiele und des theaters in der josefstadt auf.

otto basil wurde 1901 in wien geboren. nach dem universitaetsstudium ergriff er verschiedene berufe und wurde schliesslich freier schriftsteller, als redaktioneller mitarbeiter, herausgeber von kulturellen zeitschriften, verlagslektor und dramaturg war er bis zum jahr 1948 taetig. anschliessend wurde er leiter der kulturredaktion von 'neues oesterreich'. einen namen hat sich basil bereits frueh durch seine sprachlich und formal hochstehende lyrik gemacht. durchgedrungen ist er aber erst mit der gruendung seiner bekannten zeitschrift 'plan', die heute eine fundgrube fuer die bewegten jahre nach 1945 ist. basil erhielt im jahr 1965 den wuerdigungspreis fuer publizistik der stadt wien. in der zwischenzeit ist auch sein grosser roman 'wenn das der fuehrer wuesste' erschienen. otto basils publizistische taetigkeit, ausgedrueckt in tausenden artikeln, glossen und diskussionsbeitraegen, gehoert zum wesentlichen bestandteil des wiener kulturellen lebens. (ba)

k o m m u n a l :

=====

stellungnahme der akpe zu kontrollamtsbericht

1 wien, 18.3. (rk) im rahmen eines pressegespraches nahm diensttag der vorstand der allgemeinen krankenhaus wien, planungs- und errichtungs-aktiengesellschaft (akpe) zum pruefungsbericht durch das kontrollamt der stadt wien stellung.

im konzept des berichtes des kontrollamtes zu den jahresabschluesen 1975 bis 1978 hatte das kontrollamt unter anderem die spesenabrechnung bei dienstreisen, die aufwendungen fuer repraesentation und irrtuemer bei der verrechnung von kilometergeld kritisiert.

dazu teilte der vorstand mit, dass bereits eine reihe von anregungen des kontrollamtes aufgegriffen und entsprechende massnahmen gesetzt wurden. dabei sind insbesondere zu nennen:

aenderung des verrechnungsmodus bei dienstreisen, reduktion des repraesentationsaufwandes, verschiedene organisatorische massnahmen im bereich der akpe, verzicht der vorstandsmitglieder bei flugreisen auf die benuetzung der 1. flugklasse, die an und fuer sich laut dienstvertrag zusteht usw.

darueberhinaus wurde bereits vor bekanntwerden des konzeptes des kontrollamtsberichtes ueber die pruefung der jahresabschluesse bei der festlegung des finanz- und wirtschaftsplanes 1980 der dienstreiseaufwand um rund ein drittel reduziert.

das praesidium des aufsichtsrates wird dem aufsichtsrat ferner vorschlagen, innenrevisoren zu bestellen, ob und inwieweit geschaeftsablaeufe mangelhaft sind und welche massnahmen zu deren beseitigung vorgeschlagen werden koennen. der genaue umfang der revisionsaufgaben wird durch den aufsichtsrat festgelegt. die revisionsaufgaben werden unmittelbar dem aufsichtsrat verantwortlich sein.

um beim bau keinen stillstand eintreten zu lassen, war es nicht moeglich, eine lange planungsphase einzuschalten und erst dann weiterzubauen. planung und bauausfuehrung muessen daher nebeneinander erfolgen, um den angestrebten fertigstellungstermin 1986/87 und eine

./.

teilinbetriebnahme einige jahre vorher halten zu koennen. wie kompliziert und umfangreich das planungsgeschehen ist, laesst sich aus der zahl der derzeit registrierten 30.000 plaene ersehen.

die leistungen der akpe lassen sich am besten durch zwei zahlen charakterisieren. in den vier jahren von 1976 bis 1979 wurden nicht weniger als 1,2 millionen kubikmeter umbauten raumes geschaffen. das ist wesentlich mehr als der umbaute raum der uno-city. von 1957 bis einschliesslich 1975 wurden fuer planung, bau und einrichtung des neuen wiener allgemeinen krankenhauses rund 2,7 milliarden schilling aufgewendet. in den vier jahren von 1976 bis 1979 wurden hingegen planungs- und bauleistungen fuer 4,4 milliarden schilling erbracht. 1980 werden rund 2 milliarden schilling 'umgesetzt' werden. die daraus erkennbare beschleunigung des baugeschehens bewirkt nicht nur eine wesentliche kostensparnis, sondern ist auch die voraussetzung fuer die erreichung des fertigstellungstermines 1986/87.

fuer das noch zu realisierende projekt (hauptgebaeude samt erforderlichen erweiterungsbauten) wurden von den aktionaeren am 3. juli 1979 ein kostenlimit von 24,2 milliarden schilling zu preisen per 1. jaenner 1980 festgelegt. zusammen mit den ausgaben fuer die bereits fertiggestellten bauteile ergeben sich gesamt-kosten von rund 26,2 milliarden schilling, ebenfalls zu preisen per 1. jaenner 1980.

pruefung der gesellschaft durch das kontrollamt der stadt wien

im februar 1979 erging das ersuchen der aktionaersvertreter durch vizekanzler dr. hannes androsch und buergermeister leopold gratz an das kontrollamt der stadt wien, den auftrag beziehungsweise vergabevorgang fuer die planung der betriebsorganisation fuer den neubau des wiener allgemeinen krankenhauses einer umfassenden pruefung zu unterziehen. dieses pruefungersuchen wurde gestellt, ohne dass eine gesetzliche verpflichtung hiezu bestand.

das pruefungersuchen wurde im mai 1979 auf die laufende gebarung erweitert.

bisherige ergebnisse der aus diesen pruefungersuchen resultierenden pruefungshandlungen:

1. bericht des kontrollamtes der stadt wien ueber die pruefung des auftrages und des vergabevorganges der planung der betriebsorganisation fuer den neubau des wiener allgemeinen krankenhauses (universitaetskliniken).

dieser bericht wurde dem vorstand der akpe am 10. maerz 1980 mit dem ersuchen zugestellt, dazu bis laengstens 16. april 1980 stellung zu nehmen.

eine abschliessende stellungnahme der akpe wird daher erst zu diesem termin vorliegen.

2. konzept des kontrollamtes fuer einen bericht zu den jahresabschlussen der akpe fuer die jahre 1975 bis 1978.

zum unterschied vom vorgenannten bericht, betreffend die betriebsorganisationsplanung, handelt es sich hier bloss um ein berichtskonzept, wobei sich der konzeptcharakter schon daraus ergibt, dass das kontrollamt fuer 19. maerz 1980 eine schlussbesprechung mit dem vorstand der akpe angesetzt hat.

das kontrollamt kritisiert weiter, dass von der arbeitsgemeinschaft betriebsorganisationsplanung subunternehmer beauftragt wurden, von denen die akpe keine kenntnis hatte.

dazu verweist die akpe darauf, dass in den von ihr abgeschlossenen vertraegen festgehalten ist, dass die weitergabe von leistungsteilen an subunternehmer der genehmigung der akpe bedarf. die akpe hat die geschaeftsfuehrung der arge betriebsorganisationsplanung am 4.12.1979 aufgefordert, bekanntzugeben, ob leistungen an subunternehmer weitergegeben wurden. daraufhin teilte die arge betriebsorganisationsplanung der akpe am 19.2.1980 mit, dass ausser der agiplan planungsges.m.b.h. kein subunternehmer beschaeftigt wird.

der nun in der presse genannte subunternehmer techmed developments ltd. wurde der akpe erst durch den kontrollamtsbericht bekannt. es wurde daher noch vorige woche die klaerung des sachverhalts eingeleitet und um zu ueberpruefen ob der mit der arge betriebsorganisationsplanung bestehende vertrag verletzt wurde.

das kontrollamt erhebt ferner den vorwurf, dass planungsleistungen, wie zum beispiel die pilot-studie zur iststand-erhebung, die iststand-erhebung selbst, das organisationsstruktur- und raumprogramm und die betriebsorganisationsplanung nicht oeffentlich ausgeschrieben wurden.

dazu vertritt die akpe die meinung, dass in der oe-norm a 2050 die freihaendige vergabe bestimmter leistungen grundsaeztlich vorgesehen ist, wenn art, guete oder umfang der leistungen oder die umstaende, unter denen sie zu erbringen sind, sich erst im zuge der ausfuehrung so genau und eindeutig feststellen lassen, dass eine ausschreibung mangels geeigneter grundlagen nicht moeglich ist.

eine freihaendige vergabe von leistungen ist auch dann vorgesehen, wenn leistungen der gleichen art beim urspruenglichen auftragnehmer nachbestellt werden. ebenso kann unter zeitdruck freihaendig vergeben werden.

es war daher fuer das projekt vorteilhaft und zweckmaessig, gewisse planungsleistungen an firmen mit krankenhausspezifischen vorkenntnissen vor allem ueber betriebsablaeufe zu vergeben. (red)
(forts.)

0946

k o m m u n a l :

=====

donaustadt: u-bahn-baufortschritt rascher als geplant

5 wien, 18.3. (rk) noch rascher als geplant verlaufen derzeit die bauarbeiten fuer die verlaengerung der linie u 1 nach kagran. wie stadtrat heinz n i t t e l mitteilte, wird die betriebsaufnahme bis kagran voraussichtlich schon im september 1982 moeglich sein.

im 22. bezirk verlauft die u-bahn-trasse bekanntlich in hochlage. ein grosser teil des tragwerks zwischen donau (reichsbruecke) und der kuenftigen endstation beim donauzentrum ist bereits betoniert. der woechentliche baufortschritt betraegt rund hundert meter (rufz). der abschluss der rohbauarbeiten im 22. bezirk, die im august 1979 begonnen haben, ist fuer den heurigen sommer vorgesehen. anfang mai wird mit dem bau der abstellhalle in kagran begonnen, in der 24 u-bahn-doppeltriebwagen platz finden werden. das modell der abstellhalle kagran ist derzeit im donauzentrum ausgestellt (bis ende maerz). die gleisbauarbeiten im 22. bezirk beginnen heuer im juni.

u 4 im oktober bis meidling

stadtrat nittel ueberzeugte sich bei seinem u-bahn-baustellenbesuch auch vom planmaessigen fortschritt der umstellungsarbeiten fuer die linie u 4 zwischen karlsplatz und meidling. die arbeiten, die unter aufrechterhaltung des stadtbahnbetriebes durchgefuehrt werden muessen, sind ausserordentlich schwierig, der vorgesehene umstellungstermin ende oktober kann jedoch exakt eingehalten werden. die ersten u-bahn-probefahrten auf der strecke karlsplatz - meidling

./.

sind fuer mai geplant. vor der umstellung im oktober wird es notwendig sein, den stadtbahnbetrieb an einigen wochenende einzustellen, wobei selbstverstaendlich ein entsprechender ersatzverkehr eingerichtet werden wird. nittel kuendigte eine umfassende information der fahrgaeste ueber alle mit der umstellung auf u-bahn-betrieb zusammenhaengenden massnahmen an. (ger)

1003

s p o r t :

=====

heller - vorsitzender des wiener Landessportrates

7 wien, 18.3. (rk) die wiener Landesregierung bestellte heute den praesidenten des oesterreichischen olympischen komitees kurt h e l l e r zum vorsitzenden des wiener Landessportrates. heller wird diese funktion bis ende juni 1981 bekleiden.

sportstadtrat peter s c h i e d e r , der der wiener Landesregierung am dienstag den antrag auf bestellung vorlegte, erlaeuterte, dass nach der aenderung des Landessportgesetzes fuer wien nunmehr die moeglichkeit besteht, auch eine andere person als den sportstadtrat fuer den vorsitz im Landessportrat vorzuschlagen. aufgrund dieser moeglichkeit unterbreitete schieder der Landesregierung den antrag, den praesidenten des oesterreichischem olympischen komitees, bundesrat kurt h e l l e r als vorsitzenden zu bestellen. (pr)

1139

k o m m u n a l :

=====

ballhausplatz: gemeinsam zur besten loesung

8 wien, 18.3. (rk) in einer gemeinsamen gespraechsrunde soll die beste loesung fuer die kuenftige bebauung des ballhausplatzes gefunden werden. planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer wird neben dem planenden architektenteam marchart, moebius und partner (das sich genau an den denkmalschutz-paragraphen 85/5 der wiener bauordnung gehalten hat), die kunsthistoriker prof. dr. reate wagner-rieger und univ.-prof. dr. hermann fillitz sowie die ingenieurkammer fuer wien, niederoesterreich und burgenland, die oesterreichische gesellschaft fuer architektur, die zentralvereinigung der architekten und das bundesdenkmalamt zu einer diskussion ueber das neubauprojekt einladen. an diesen beratungen werden auch die zustaendigen fachabteilungen der stadt wien teilnehmen. anschliessend wird der planverfasser das vorerst zur begutachtung eingereichte projekt weiter ueberarbeiten muessen. der planungsstadtrat erklaerte dies dienstag im pressegesprach des buergermeisters.

von der ballhausplatz-minoritenplatz buero- und geschaeftshaus-errichtungs- und verwertungs-gesellschaft ist bei der zustaendigen baubehoerde ein antrag auf baubewilligung fuer ein buerohaus auf dem ballhausplatz eingebracht worden.

entsprechend dem arbeitsprogramm des gemeinderates fuer die laufende funktionsperiode, das unter anderem vorsieht, wichtige planungen vor der politischen entscheidung der oeffentlichkeit darzulegen, wurde auch dieses projekt im rahmen einer ausstellung in der u-bahn-passage stephansplatz gezeigt. die neubebauung des ballhausplatzes ist eine der schwierigsten und wichtigsten aufgaben der stadtgestaltung: die markantesten gebaeude sind hier amalien-trakt und leopoldinischer trakt der burg mit dem amtssitz des bundespraesidenten sowie das bundeskanzleramt. der minoritenplatz wird von der minoritenkirche dominiert und durch die palais dietrichstein und starhemberg gepraeagt.

dass die wiener bevoelkerung sehr grosses interesse an der kuenftigen gestaltung dieses platzes hat, laesst sich etwa daran ermessen, dass 2.524 ausstellungsbesucher schriftliche stellungnahmen abgaben und sich dabei vor allem der in der ausstellung aufliegenden fragebogen bedienten. fast 500 erlaeuterten ihre vorstellungen ausfuehrlich.

nahezu alle besucher waren der meinung, dass die neubebauung des platzes von gesamtstaedtischer bedeutung ist. 60 prozent der besucher fanden, dass das nebauprojekt der architekten marchart, moebius und partner den zielsetzungen entspreche, bei der gestaltung des baukoerpers und der wahl des baumaterials die baukuenstlerische qualitaet der umgebung zu beruecksichtigen. 23 prozent sahen dieses ziel nur teilweise erreicht, waehrend 17 prozent dies verneinten. der anteil der negativen aeusserungen war bei maennern doppelt so hoch wie bei frauen. die juengeren besucher standen dem nebauprojekt kritischer gegeneuber als aeltere. ein neubau, der sich zwar in die umgebung einfuegt, aber deutlich als einzelbauwerk in erscheinung tritt, wurde von 68 prozent der besucher abgelehnt. die ablehnung war bei frauen und aelteren besuchern ausgepraegter als bei anderen.

die ingenieurkammer fuer wien, niederoesterreich und burgenland sowie die oesterreichische gesellschaft fuer architektur haben sich ebenfalls ausfuehrlich mit dem projekt auseinandergesetzt. diese gesellschaft holte auch die stellungnahmen der architekten friedrich kurrent, prof. johannes spalt, prof. rob krier, ottokar uhl, prof. dr. clemens holzmeister, prof. gustav peichl, friedrich achleitner und wilhelm holzbauer ein.

unabhaengig davon hatte planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer zwei der besten kenner des historismus, prof. dr. rene wagner-rieger und univ.-prof. dr. hermann fillitz mit der begutachtung dieses projekts beauftragt. alle diese stellungnahmen zeigen, dass eine ueberarbeitung des eingereichten projekts erforderlich ist. in welcher weise dies geschehen soll, wird das ergebnis der beratungen der gespraechsrunde zeigen. (and)

k o m m u n a l :

=====

akpe zu kontrollamtsbericht (forts.)

9 wien, 18.3. (rk) der akpe wird ausserdem unter anderem auch vorgeworfen, sie haetten verkannt, dass planungsleistungen nicht eingekauft werden koennen, ohne die nutzer in das planungsgeschehen einzubinden und deren erfahrungen und kenntnisse im spitalsbetrieb zu nutzen. dieser auffassung des kontrollamtes kann sich die akpe nicht anschliessen. die akpe hat vielmehr von beginn an die einbindung der nutzer in das planungsgeschehen als notwendig erachtet. dies kann schon dadurch belegt werden, dass bereits in den im jahre 1975 (zum beispiel planung der medizinisch-technischen einrichtungen) von der akpe abgeschlossenen vertraegen die einholung der meinung der nutzer zu planungsergebnissen als vertragspflicht vorgesehen war. auch im projekt management vertrag (apak) vom jaenner 1976 wurde vereinbart, eine nutzer-kontaktstelle zu schaffen. ebenso wird der vorwurf, dass die betriebsorganisationsplanung zu einem ueberhoehnten preis beauftragt wurde, in einer sehr umfassenden stellungnahme seitens des vorstandes widerlegt werden. es wurden naemlich mitunter betraege miteinander verglichen, denen unterschiedliche leistungen zugrunde liegen.

was den vorwurf der doppelverrechnungen betrifft: ein vorwurf des kontrollamtes geht dahin, dass leistungen aus dem planungsvertrag organisations- und raumprogramm einerseits und interimistische betriebsorganisationsplanung andererseits doppelt verrechnet wurden. die doppelverrechnung wird im wesentlichen damit begruendet, dass die leistungen aus den beiden planungsvertraegen nicht abgrenzbar seien. (zi) (schluss)

k o m m u n a l :

=====

gratz, mayr und stacher zum akh

13 wien, 18.3. (rk) der wiener buergermeister gratz stellte heute fest, dass es derzeit nur meinungen des kontrollamtes ueber das allgemeine krankenhaushaus gibt, zu denen die akpe stellung nehmen muss. erst dann wird der kontrollamtsbericht dem gemeinderat vorgelegt.

zu den juengsten zeitungsbereichten ueber den neubau des allgemeinen krankenhauses stellte buergermeister leopold g r a t z in seiner pressekonferenz am dienstag fest:

1. es gibt keinen bericht des kontrollamtes ueber das akh. es gibt nur erste feststellungen und meinungen des kontrollamtes, die nun den organen der akpe - den drei direktoren, dem vorsitzenden und dem vorsitzenden-stellvertreter des aufsichtsrates - zur stellungnahme uebergeben wurden. erst nach der abschliessenden besprechung darueber wird der bericht des kontrollamtes verfasst, der dann dem kontrollausschuss und dem gemeinderat vorgelegt wird.
2. die ueberpruefung der akpe durch das kontrollamt erfolgte nicht aus heiterem himmel, sondern aufgrund eines auftrages, den der vizekanzler als finanzminister und der buergermeister erteilt haben.
3. "die frage, ob ich aus den feststellungen des kontrollamtes personelle oder andere konsequenzen ziehen werde", sagte gratz, "ist aehnlich wie die frage an einen richter, ob er sein urteil aufgrund der anklageschrift faellen wird, ohne die rechtfertigung des beschuldigten zu kennen."

gratz erinnerte an die gruendung der akpe. damals musste ein erbe uebernommen werden, naemlich die vereinbarungen zwischen dem oevp-gesundheitsstadtrat und dem oevp-bautenminister ueber den neu-

bau des akh. diese vereinbarung erwies sich als undurchfuehrbar. es wurde deshalb eine neue konstruktion geschaffen, die noch zusaetzlich die erschwernis hatte, ein im bau befindliches grossprojekt uebernehmen und umgehend fortsetzen zu muessen. jedenfalls ist es der akpe gelungen, die planung und die kostenentwicklung bis zur fertigstellung in den griff zu bekommen.

finanzstadtrat hans m a y r wandte sich gegen unsinnige zahlenspielereien im zusammenhang mit den kuenftigen betriebskosten im neuen akh. wenn voraussichtliche betriebskosten von 7 milliarden schilling behauptet werden, so wuerde das 8.920 schilling pro bett und tag betragen. die betriebskosten im jetzigen akh machen 1750 pro bett und tag aus. schon diese gegenueberstellung zeigt, wie unreal die summe von 7 milliarden ist. tatsaechlich werden die betriebskosten im neuen akh etwas hoeher liegen als im alten akh, die schaezungen schwanken zwischen 20 und 40 prozent. das ist vor allem darauf zurueckzufuehren, dass es im neuen akh keine grossen saele, sondern nur kleine zimmer gibt. das erhoehrt die personalkosten, die im internationalen schnitt 70 bis 72 prozent der gesamten betriebskosten ausmachen. die angefuehrten hoeheren heizkosten fallen praktisch kaum ins gewicht, weil sie nur etwa 3 prozent der gesamtkosten ausmachen.

gesundheitsstadtrat univ. prof.dr. alois s t a c h e r verwies darauf, dass das neue akh nicht nur im spital mit krankbetten und ambulanz ist, sondern auch der lehre und der forschung dient. nutzer sind daher auch das bundesministerium fuer wissenschaft und forschung sowie vor allem das professorenkollegium. alle planungsfragen koennen nur im zusammenwirken aller beteiligten geloest werden. (sti)

k o m m u n a l :

=====

oevp fordert akh-kommission:

kann sich oesterreichisches volk weiterbau leisten?

15 wien, 18.3. (rk) die oevp fordert die sofortige einsetzung einer internationalen kommission fuer das wiener allgemeine krankenhaus. die kommission soll pruefen, ob sich das oesterreichische volk den weiterbau leisten kann.

vizebuergemeister dr. erhard b u s e k und der gesundheitssprecher der oevp, abgeordneter dr. guenter w i e s i n g e r , kritisierten dienstag in einem pressegesprach das milliardenroulette um das akh. urspruenglich sollten die baukosten eine milliarde betragen, nun schwanken die schaeztungen zwischen 24 und 40 milliarden. die gleiche "kopflosigkeit" zeigt sich bei den betriebskosten: finanzminister androsch beziffert sie mit 40 prozent ueber den derzeitigen kosten des akh, stadtrat mayr mit 20 prozent. beide zahlen entsprechen nicht internationalen erfahrungswerten. nach internationalen werten kommen die betriebskosten auf 20 bis 25 prozent der errichtungskosten - das waeren jaehrlich sechs bis sieben milliarden.

die oevp fordert die erstellung eines finanzierungskonzeptes. das konzept muesste beantworten, wie die noch fehlenden investitionskosten von mindestens 24 milliarden und die ab 1986 anfallenden betriebskosten von sechs bis sieben milliarden finanziert werden sollen. eine internationale kommission sollte genauestens ueberpruefen, ob sich unter den derzeitigen bedingungen das oesterreichische volk den weiterbau ueberhaupt leisten kann.

vizebuergemeister dr. busek kritisierte weiter, dass die spoe die kontrolle laufend verhindert hat. haette das kontrollamt bereits 1975 geprueft, haette man sich "viel unsinn und viel geld"

./.

erspart. der wiener gemeinderat wird zwar mit subventionen in der hohe von 200.000 s befasst, eine beratung der milliardenausgaben fuer das akh wird jedoch verhindert.

als schluesselfrage fuer die zukunft bezeichnete dr. busek die betriebsorganisationsplanung. die oevp wird pruefen, ob sie nicht gegen die vergabe der betriebsorganisationsplanung an die abo (arbeitsgemeinschaft betriebsorganisationsplanung) strafrechtliche schritte einleiten wird. einige gesellschaftler der abo hatten zum zeitpunkt der auftragsvergabe keine gewerbeberechtigung. die oeffentliche hand hat hier eine vorgangsweise eingeschlagen, die rechtlich und politisch nicht abgedeckt war. (se1)

1424